

# „Mit Fleisch und Blut“

Mitglieder packten tatkräftig an – Einweihung ab 10. Juni

**DINKELSBÜHL (mk) – Arbeitsreiche Monate liegen hinter den Sportfreunden Dinkelsbühl. Tausende von ehrenamtlichen Stunden verbracht etliche Mitglieder auf dem Gelände an der Mutschach, um den neuen Sportplatz zu bauen. Der ist weiterhin seinem alten Platz und auch die Atmosphäre hat durch die Maßnahme nichts von ihrem Reiz eingebüßt. „Aber genau das wollten wir“, stellt Vorsitzender Helmut Müller fest.**

Der neue Hauptplatz ist jetzt rund acht Meter breiter als früher. Mit 64 Mal 104 Metern habe er jetzt optimale Maße, erklärt Müller und darüber hinaus wurde auch ein neuer Rasen kultiviert. Mit dem rundum erneuerten Platz sollte der guten Entwicklung Rechnung getragen werden, die die Sportfreunde in den vergangenen Jahren auch sport-



Eine Gemeinschaftsleistung, auf die die Mitglieder stolz sein könnten, sei der Sportplatzbau gewesen.

lich genommen haben. Die erste Mannschaft kickt derzeit in der Kreisliga und machte bei Auswärtsspielen manchmal die Erfahrung, dass andere Vereine qualitativ bessere Plätze haben. Das sollte sich ändern

Das Sportgelände an der Mutschach hat eine lange Tradition. Hervorgegangen aus der DJK Dinkelsbühl erfolgte 1949 die Neugründung. Seither sei immer wieder angestrebt worden, den Fußballplatz zu verbessern. Ein erster Meilenstein in der Vereinsgeschichte, blickt Müller zurück, sei die Einweihung des Sportheimes 1968 gewesen. Seit 1991 kann auf dem B-Platz trainiert werden. Es sei allerdings nicht immer leicht gewesen, diese Projekte durchzusetzen, nicht zuletzt, weil dem Verein in mancher Hinsicht die Lobby bei den entscheidenden Stellen gefehlt habe. „Aber mittlerweile sind wir auf einem guten Weg, uns die zu erarbeiten.“

Über ein Jahr war der Hauptplatz jetzt nicht mehr bespielbar. Im Zuge des Neubaus wurde auch das Umfeld verbessert und dabei hätten sich die Mitglieder

„mit Fleisch und Blut“ eingebracht. Denn dass ein solches Projekt finanziell nur machbar sei, wenn möglichst viel in Eigenregie gebaut wird, das sei von Anfang an allen klar gewesen.

Glücklicherweise gebe es innerhalb der 320-köpfigen Mitgliedschaft eine breite Palette an Berufen. So habe beispielsweise



Die Auswechsellkabinen wurden auf dem neuen Platz der Sportfreunde aus Holz gebaut – wegen des „einmaligen Ambientes“. Fotos: privat

das komplizierte Genehmigungsverfahren, für das das Wasserwirtschaftsamt zuständig war – das Gelände befindet sich im Wasserschutzgebiet – Stefan Friedrich in die Hände genommen. Die Banden, die den Platz jetzt einrahmen, wurden von Hans Holzmann montiert. Wann immer es nötig gewesen sei, sei Jürgen Beck in seiner Funktion als Bauleiter tätig gewesen. Ebenfalls unermüdlich bei der Arbeit seien Heinz Kober, Wolfgang Müller und Hans Bohl gewesen. In Sachen Zaunbau hätten sich besonders Stefan Pechan und Andreas Kustelega engagiert, listet der Vorsitzende auf.

Im November 2007 begannen die Arbeiten, im Juni vor einem Jahr wurde der Rasen gesät. In der Zwischenzeit wurde die Bande erneuert, Bänke aufgestellt, ein Ballfangnetz gespannt und Auswechsellkabinen aus Holz gebaut. „Wir haben bewusst auf Holz zurückgegriffen, um das einzigartige Ambiente am Waldrand nicht zu stören“, so der Vorsitzende. Deshalb sei auch der Zaun so gewählt worden, dass der Blick frei bleibt. Denn die Philosophie der Sportfreunde sei, dass die

Fans nach dem Spiel sagen: „Schön war’s!“

Mit dem neuen Sportplatz sollte aber auch den Mitgliedern etwas zurück gegeben werden für ihr Engagement in den vergangenen 60 Jahren. Und weil viel in Eigenregie gemacht worden sei, sei es auch möglich, die Mitgliedsbeiträge moderat zu halten.

Einen Dank richtet Müller aber auch an die Stadt Dinkelsbühl, die das Grundstück für die Erweiterung zur Verfügung gestellt habe. Auch etliche Sponsoren und Spender hätten geholfen, die Maßnahme umsetzen. Wobei weitere Zuwendungen auch weiterhin willkommen wären.

Am kommenden Wochenende wird nun der neue Platz eingeweiht. Los geht es am Freitag, 10. Juli, mit einem Blitzturnier der U19-Juniorenmannschaften. Am Samstag, 11. Juli, findet nach sportlichen Veranstaltungen ab 19.30 Uhr ein Ehrenabend im Festzelt statt. Am Sonntag, 12. Juli, wird schließlich das Reichsstädteturnier ausgetragen. Vor dem Finale um 18 Uhr spielt auf dem Gelände die Dinkelsbühler Knabenkapelle.